

KÜNSTLERLISTE

STREICHQUARTETT

Arditti Quartet
Artemis Quartett
Belcea Quartet
Brooklyn Rider

Cuarteto Casals
Jerusalem Quartet
Novus String Quartet
Quatuor Ébène

Quatuor Modigliani
Quatuor Van Kuijk
Schumann Quartett

VIOLINE

Marc Bouchkov
Isabelle Faust
Vadim Gluzman
Gidon Kremer
Nikolaj Szeps-Znaider

VIOLA

Amihai Grosz

VIOLONCELLO

Miklós Perényi
Jean-Guihen Queyras
Alisa Weilerstein

KLAVIER

Piotr Anderszewski
Saleem Ashkar
Elena Bashkirova
Jonathan Biss
Alexander Melnikov

HAMMERKLAVIER

Alexander Melnikov

MANDOLINE

Avi Avital

KLARINETTE

Sharon Kam

GESANG

Georg Nigl (Bariton)

REZITATION

Martina Gedeck

DIRIGENT/IN

Ariane Matiakh
Nikolaj Szeps-Znaider

ENSEMBLE

Brandt Brauer Frick
Ensemble
Scharoun Ensemble

PROJEKTE

Building Bridges
Beethoven-Zyklus
international

STREICH- QUARTETT



ARDITTI QUARTET & JAKE ARDITTI

STREICHQUARTETT & COUNTERTENOR

Dillon: Streichquartett Nr. 9
Paredes: „Canciones Lunáticas“
Henze: Streichquartett Nr. 5
Sciarrino: „Cosa resta“

Anlässlich der Streichquartett-Biennalen in Paris und Amsterdam sowie auf Einladung der Kölner Philharmonie stehen mehrere Uraufführungen an, von Ben Mason und Christian Mason sowie Betsy Jolas und Toshio Hosokawa.

ARTEMIS QUARTETT

Das Artemis Quartett hat in seiner neuen hochkarätigen Besetzung ein erstes Programm für den Herbst 2020 gestaltet. Weitere für das Frühjahr 2021 folgen bald.

Mendelssohn: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13 MWV R 22
Vasks: Neues Werk für Streichquartett (2020)
Beethoven: Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132

BELCEA QUARTET

Im Herbst 2020 mit dem Beethoven Streichquartett-Zyklus, jedoch schon restlos ausgebucht.

Ab Frühjahr 2021:
Britten: Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 25
Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 14 Fis-Dur op. 142
Brahms: Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51 Nr. 1

BELCEA QUARTET & ANTOINE TAMESTIT

STREICHQUARTETT & VIOLA

Mendelssohn: Streichquintett Nr. 2 B-Dur op. 87 MWV R 33
Phibbs: Streichquartett Nr. 3
Brahms: Streichquintett Nr. 1 F-Dur op. 88

BELCEA QUARTET, TABEA ZIMMERMANN & JEAN-GUIHEN QUEYRAS

2 VIOLINEN, 2 VIOLONCELLEN & 2 VIOLONCELLI

Brahms: Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18

Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36

BROOKLYN RIDER

Caroline Shaw: Schisma (2018)

Gonzalo Grau: Aroma a Distancia (2018)

Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

Oswaldo Golijov: Yiddishbuk (1992)

Colin Jacobsen: 3 Miniatures (2011)

BROOKLYN RIDER & AVI AVITAL

STREICHQUARTETT & MANDOLINE

Intensive Zeiten mit Yo-Yo Mas Silk Road Ensemble und The Knights verbinden Avi Avital mit dem einzigartigen Streichquartett Brooklyn Rider. Im Frühjahr 2021 treffen sie sich wieder mit neuen Stücken und Arrangements für Mandoline und Streichquartett im Gepäck, u.a. die europäische Erstaufführung von „Orfeo“ von Elena Katz-Chernin.

Termine: 06.–19.04.2021

CUARTETO CASALS

Mozart: Streichquartett B-Dur KV 589 (Preussisches Quartett Nr. 2)

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 122

Beethoven: Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59 Nr. 2 „Rasumowsky“

Haydn: Streichquartett D-Dur op. 20 Nr. 4 Hob. III: 34

Mendelssohn: Capriccio für Streichquartett e-Moll op. 81 Nr. 3 MWV R 32

Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5

Bartók: Streichquartett Nr. 4 Sz 91

Mozart-Zyklus

Die zehn großen Streichquartette in drei Konzerten

CUARTETO CASALS & ALEXANDER MELNIKOV

STREICHQUARTETT & KLAVIER

EIN BEETHOVEN-SCHOSTAKOWITSCH-STREIFZUG (3 KONZERTE)

Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 „Geistertrio“

Beethoven: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95 „Quartetto serioso“

Schostakowitsch: Klavierquintett g-Moll op. 57

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 122

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 30 E-Dur op. 109

Schostakowitsch: Präludien und Fugen op. 87

Beethoven: Streichquartett Nr. 12 Es-Dur op. 127

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 32 c-Moll op. 111

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110

Beethoven: Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130 mit „Große Fuge“ op. 133

JERUSALEM QUARTET

Heimweh ...

Dvořák: Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 95 „Amerikanisches Quartett“

Korngold: Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

Strawinski: Drei Stücke für Streichquartett

Bartók: Streichquartett Nr. 6 D-Dur Sz 114

Musik unter Gewaltherrschaft

Prokofjew: Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 „Über kabardinische Themen“

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 12 Des-Dur op. 133

Bartók: Streichquartett Nr. 6 D-Dur Sz 114

Mozart-Projekt

(2 Konzerte mit VIOLA, NN)

Mozart: Streichquartett Nr. 21 D-Dur KV 575 (Preussisches Quartett Nr. 1)

Prokofjew: Streichquartett Nr. 2 F-Dur op. 92 „Über kabardinische Themen“

Mozart: Streichquintett C-Dur KV 515

Mozart: Streichquartett Nr. 22 B-Dur KV 589 (Preussisches Quartett Nr. 2)

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 12 Des-Dur op. 133

Mozart: Streichquintett g-Moll KV 516

NOVUS STRING QUARTET

Mozart: Streichquartett Nr. 15 d-Moll KV 421

Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

Mendelssohn: Streichquartett Nr. 3 D-Dur op. 44 Nr. 1 MWV R 30

Janáček: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer-Sonate“

Ravel: Streichquartett F-Dur op. 35

QUATUOR ÉBÈNE

Die Beethoven-Tourneen des Quatuor Ébène im Jubiläumsherbst 2020 sind ausgebucht.

Die nächste Tournee wird erst im Oktober 2021 folgen. Nach drei Jahren, die ganz dem großen Beethoven-Zyklus gewidmet sind, räumt sich das Quartett im Frühjahr 2021 eine wohlverdiente Pause ein (zwei von ihnen können es allerdings nicht ganz lassen... s. Kammermusik, Pierre Colombet - Raphael Merlin).

QUATUOR MODIGLIANI

Mozart: Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458 „Jagdquartett“

Bartók: Streichquartett Nr. 5 Sz 102

Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur op. 161 D 887

Turnage: Neues Werk für Streichquartett (beauftragt vom Quatuor Modigliani)

Beethoven: Streichquartett Nr. 4 c-Moll op. 18 Nr. 4

Schubert: Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

QUATUOR MODIGLIANI, PABLO FERRANDEZ & BEATRICE RANA

KAMMERMUSIK MIT VIOLONCELLO, KLAVIER & KONTRABASS (NN)

Schubert (2 Konzerte)

Streichquartett Nr. 13 a-Moll op. 29 D 804 „Rosamunde“

Streichquintett C-Dur op. 163 D 956

Klavierquintett A-Dur op. 114 posth. D 667 „Die Forelle“

Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“

„Du kannst es dir nicht leisten, weder im Film noch auf der Bühne, einen ungefühlten Moment zu haben. Du musst im Grunde wirklich in jeder Sekunde auf der Bühne wissen, was du tust, warum du es tust, in welche Richtung du es tust, wen du ansprichst damit und was du sagen willst.“

Alle Zitate von Martina Gedeck, siehe auch das Interview im Mittelteil

QUATUOR MODIGLIANI, VERONIKA UND CLEMENS HAGEN

STREICHQUARTETT, VIOLA & VIOLONCELLO

Mozart: Streichquartett Es-Dur KV 160
Tschaikowski: Streichquartett Nr. 3 es-Moll op. 30
Tschaikowski: Streichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“

Termine: 12.–19.12.2020

QUATUOR VAN KUIJK

Mozart: Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458 „Jagdquartett“
Britten: 3 Divertimenti für Streichquartett
Grieg: Streichquartett Nr. 1 g-Moll op. 27

Mozart: Divertimento B-Dur KV 137
Fauré: Streichquartett e-Moll op. 121
Mendelssohn: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13 MWV R 22

SCHUMANN QUARTETT

Mozart: Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458 „Jagdquartett“
Bernard Herrmann: „Echoes“ (1965)
Brahms: Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67

Haydn: Streichquartett Es-Dur op. 17 Nr. 3 Hob. III: 27
Ives: Streichquartett Nr. 1 „From the Salvation Army“
Schumann: Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41 Nr. 3

SCHUMANN QUARTETT & ANNA VINNITSKAYA

STREICHQUARTETT & KLAVIER

Tschaikowski: Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 11
Tschaikowski: aus „Die Jahreszeiten op. 37 b“
Schostakowitsch: Klavierquintett g-Moll op. 57

Termine: 04.–10.12.2020

SCHUMANN QUARTETT & MARTINA GEDECK

STREICHQUARTETT & REZITATION

„[...] er kräftigte das Herz, das zu brechen drohte, er erhob meinen Geist, erheiterte, wo er nur konnte, mein Gemüt, kurz er war mein Freund in vollstem Sinne des Wortes.“

Um das Dreieck Robert Schumann, Clara Schumann und Johannes Brahms ranken sich viele Geschichten. Hier in Dialog gesetzt mit Werken von Schumann, Schubert, Mendelssohn, Brahms und Reimann.

ARD-WETTBEWERB PREISTRÄGERQUARTETT 2020

Wir knüpfen an die alte Tradition an, für den Gewinner eines der prominentesten Wettbewerbe eine Preisträger-Tournee „blind“ vorzubereiten. Auch ist diese Tournee ein großer Anreiz für die Besten unter den Jüngeren, sich zum ARD-Streichquartettwettbewerb 2020 anzumelden, stellt es doch eine große Chance dar, noch frischgekürt gesehen und gehört zu werden.

Die Preisträger Tournee findet in der Zeit vom 06.–21. März 2021 statt. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem spannenden Prozess teilzunehmen und mit einem Platz in Ihrer Saison der Jury Ihr Vertrauen zu schenken.

BEETHOVEN-ZYKLUS INTERNATIONAL

Sechs der vielversprechendsten jungen Ensembles weltweit gestalten einen gemeinsamen Beethoven-Zyklus.

Calidore String Quartet – USA
Castalian String Quartet – Großbritannien
Meccore String Quartet – Polen
Novus String Quartet – Südkorea
Quatuor Van Kuijk – Frankreich
Schumann Quartett – Deutschland

Ob an sechs verschiedenen Terminen, innerhalb einer Woche, an drei Tagen oder als chronologischer Marathon... Sie können sich die Form wünschen. Jedes Quartett hat „sein“ Programm.

DAS REZITAL

AVI AVITAL & OMER KLEIN

MANDOLINE & JAZZKLAVIER

Musik von Johann Sebastian Bach, Jazzkompositionen von Omer Klein,
israelische Lieder und darüber Improvisieren – hier wird grenzenlos musiziert.

AVI AVITAL & KSENIJA SIDOROVA

MANDOLINE & AKKORDEON

Kreisler: Praeludium und Allegro – im Stile von Gaetano Pugnani
Mozart: Sonate Nr. 21 e-Moll KV 304
Strawinski: Suite Italienne aus „Pulcinella“
Bach: Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004
Rachmaninow: Vocalise op. 34 Nr. 14
Kusjakow: „Herbstliche Landschaften“
Budashkin: Konzert für Mandoline a-Moll

MARC BOUCHKOV

VIOLINE SOLO

Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 5 G-Dur op. 27
Bach: Partita Nr. 2 d-Moll
Ysaÿe: Sonate für Violine solo Nr. 4 e-Moll op. 27
Bouchkov: Fantaisie
Schubert/Ernst: Der Erlkönig (für Violine solo)

ISABELLE FAUST

VIOLINE SOLO

Rochberg: aus „Caprice Variations“ für Violine solo
Guillemain: aus „Amusements pour le violon seul“ op. 18
Holliger: 3 kleine Szenen für Violine solo (Isabelle Faust gewidmet)
Pisendel: Sonate für Violine solo a-Moll
Benjamin: 3 Miniaturen für Violine Solo
Biber: Passacaglia (Mystery Sonata) für Violine solo g-Moll C. 105

VADIM GLUZMAN & JOHANNES MOSER

VIOLINE & VIOLONCELLO

Bach: Suite für Violoncello solo Nr. 2 d-Moll BWV 1008
Gubaidulina: Sonate für Violine und Violoncello „Freue Dich!“
Bach: Partita für Violine solo Nr. 2 d-Moll BWV 1004
Martinů: Duo für Violine und Violoncello H. 157

VADIM GLUZMAN & EVGENY SINAISKI

VIOLINE & KLAVIER

Pärt: „Spiegel im Spiegel“
Strauss: Sonate Es-Dur für Violine und Klavier op. 18
Strawinski: Suite Italienne für Violine und Klavier
Bloch: Baal Shem Suite (Vidui, Nigun, Simchas Torah)
Castelnuovo-Tedesco: Figaro für Violine und Klavier (Transkription
aus Rossinis „Barbier aus Sevilla“)

AMIHAI GROSZ & SUNWOOK KIM

VIOLA & KLAVIER

Schubert: Sonate für Arpeggione und Klavier a-Moll D 821
Pártos: Yiskor – In Memoriam (für Viola und Klavier)
Schostakowitsch: Sonate für Viola und Klavier C-Dur op. 147

Das gemeinsame Album mit diesen Werken wird in 2020
bei Alpha erscheinen.

SHARON KAM & ENRICO PACE

KLARINETTE & KLAVIER

Schumann: Fantasiestücke op. 73
Lutosławski: Tanzprälieden
Horowitz: Sonatine
Berg: Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5
Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier f-Moll op. 120 Nr. 1
Françaix: Tema con variazioni (für Klarinette und Klavier)

MIKLÓS PERÉNYI

VIOLONCELLO SOLO

Bach: Sechs Suiten für Violoncello solo Nr. 1-6 BWV 1007-1012

Genau vierzig Jahre nach seiner ersten Gesamtaufnahme der sechs Bach
Suiten wird Miklós Perényi sie jetzt neu einspielen. Ein Rückblick auf eine
große Cellisten-Laufbahn!

MIKLÓS PERÉNYI & IMRE ROHMANN

VIOLONCELLO & KLAVIER

Bach: Gambensonate Nr. 1 G-Dur BWV 1027
Franck: Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur FWV 8
Prokofjew: Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur op. 119
Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
Bartók: Rhapsodie für Violoncello und Klavier Nr. 1 Sz 88

JEAN-GUIHEN QUEYRAS & ALEXANDRE THARAUD

VIOLONCELLO & KLAVIER

Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 2 F-Dur op. 99
Chopin: Nocturne Nr. 2 Es-Dur op. 9 (arr. David Popper)
Popper: Serenade op. 54 Nr. 2, Mazurka g-Moll op. 11 Nr. 3
Haydn: Allegro di molto (arr. Gregor Piatigorsky)
Kreisler: Liebesleid, Liebesfreud
Brahms: aus „Ungarische Tänze“ (arr. Queyras/Tharaud)

Angelehnt an das gemeinsame Album „Hommage à Piatigorsky“ bei harmonia
mundi, das im Januar 2020 erscheinen wird.

JEAN-GUIHEN QUEYRAS & MICHAEL BEHRINGER

VIOLONCELLO & CEMBALO

Vivaldi: Alle sechs Cellosonaten

NIKOLAJ SZEPS-ZNAIDER &
ROBERT KULEK

VIOLINE & KLAVIER

Korngold: Viel Lärm um Nichts - Much Ado About Nothing op. 11
Brahms: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 G-Dur op. 78
Schönberg: Fantasie für Violine und Klavier op. 47
Strauss: Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18

ALISA WEILERSTEIN &
INON BARNATAN

VIOLONCELLO & KLAVIER

Brahms: Sonate für Klavier und Violine Nr. 1 G-Dur op. 78 „Regensonate“
Schostakowitsch: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll op. 40
Brahms: aus Sechs Lieder für Violoncello und Klavier op. 97
Schostakowitsch: Sonate für Viola und Klavier C-Dur op. 147

„Als Sängerin oder
Sänger hast du
einen unglaublichen
Boden, den du als
Schauspieler nie
hast, weil du von der
Musik getragen
wirst... deswegen
können Sänger auch
so abheben, sie
sind in eine Kraft
eingehüllt.“



KAMMER- MUSIK

ELENA BASHKIROVA & JERUSALEM CHAMBER MUSIC FESTIVAL ENSEMBLE

Schubert: Adagio e rondo concertante F-Dur D 487
Widmann: „Es war einmal ...“ (für Klarinette, Viola und Klavier)
Widmann: Duos (für Violine und Violoncello)
Schubert: Klavierquintett A-Dur op. 114 posth. D 667 „Die Forelle“

MARC BOUCHKOV, KYRIL ZLOTNIKOV & DENIS KOZHUKHIN

VIOLINE, VIOLONCELLO & KLAVIER

Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 8
Arensky: Klaviertrio Nr. 1 op. 32
Tschaikowski: Klaviertrio a-Moll op. 50

PIERRE COLOMBET (QUATUOR ÉBÈNE), RAPHAËL MERLIN (QUATUOR ÉBÈNE) & HYUNG-KI JOO

VIOLINE, VIOLONCELLO & KLAVIER

Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll
Debussy: Sonate für Violine und Klavier g-Moll
Ravel: Klaviertrio a-Moll
Brahms: Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8

Termine: 15.–25.04.2021

ISABELLE FAUST, TEUNIS VAN DER ZWART & ALEXANDER MELNIKOV

VIOLINE, HORN & KLAVIER

Brahms: Sonate für Violine und Klavier f-Moll op. 120 Nr. 1
Ligeti: Trio für Violine, Horn und Klavier (1982)
Brahms: Trio für Klavier, Violine und Waldhorn Es-Dur op. 40

ISABELLE FAUST, TIMOTHY RIDOUT,
CHRISTOPHE COIN, WIES DE BOEVÉ,
EMILY BEYNON, PASCAL MORAGUÈS,
MORITZ ROELCKE, MARCO
POSTINGHEL & CARSTEN DUFFIN

VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO, KONTRABASS, FLÖTE,
2 KLARINETTEN, FAGOTT & HORN

Brett Dean: Neues Werk für Nonett
Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11 (Rekonstruktion der Urfassung für Nonett)
Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

Termine: 01.–05.12.2020

SHARON KAM, ISABELLE VAN KEULEN,
ULRIKE-ANIMA MATHÉ, VOLKER
JACOBSEN & GUSTAV RIVINIUS

KLARINETTE, 2 VIOLINEN, VIOLA & VIOLONCELLO

Howells: Rhapsodic Quintet für Klarinette und Streichquartett op. 31
Bliss: Klarinettenquintett
Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115

MARK SIMPSON, JEAN-GUIHEN
QUEYRAS, PIERRE-LAURENT AIMARD

KLARINETTE, VIOLONCELLO & KLAVIER

Lachenmann: Dal niente (für Klarinette)
Lachenmann: Pression (für Violoncello)
Lachenmann: Ein Werk für Klavier solo
Beethoven: Klaviertrio B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“
Lachenmann: Allegro Sostenuto

Termine: 24.11.–01.12.2020

JEAN-GUIHEN QUEYRAS,
BIJAN UND KEYVAN CHEMIRANI &
SOKRATIS SINOPOULOS

VIOLONCELLO, DAF, ZARB, LYRA

Beyond Thrace

Hier kreuzen sich klassische Musik, Improvisation und Mittelmeer-Traditionen. Nachdem sich das Programm des bei harmonia mundi erschienenen Albums „Thrace – Sunday Morning Sessions“ so großer Beliebtheit erfreut, haben die vier Musiker nun ein neues Set an zeitgenössischen Werken, traditionellen Melodien und eigenen Stücken zusammengestellt.

SCHAROUN ENSEMBLE BERLIN

Marc Andre: „3 Stücke für Ensemble“ (2019)
Widmann: Fieberphantasie für Klavier, Streichquartett und Klarinette (1999)
Schubert: Oktett F-Dur D 803

Schubert: Streichtrio B-Dur D 471
Henze: Quattro Fantasie
Beethoven: Septett Es-Dur op. 20

ALISA WEILERSTEIN &
TRONDHEIMSOLISTENE

2 VIOLINEN, 2 VIOLONCELLO & 2 VIOLONCELLI

Strauss: Sextett aus „Capriccio“
Tschaikowski: Streichsextett d-Moll op. 70 „Souvenir de Florence“
Schönberg: Streichsextett op. 4 „Verklärte Nacht“

Termine: 15.–28.03.2021

NEU BEIM IMPRESARIAT: DIRIGENT/INNEN

ARIANE MATIAKH

Genauigkeit und Offenheit kombiniert Ariane Matiakh in ihrer Suche nach Klängen. Die Stimme ist dabei zentral für die französische Dirigentin, die als Kind am liebsten in der Oper im Orchestergraben saß und während des Studiums unter anderem unter Nikolaus Harnoncourts Leitung im Arnold Schoenberg Chor sang. Von ihm hat sie auch das Bild, dass erst aus der Zerstörung der Auster eine Perle entsteht. So schafft Matiakh Homogenität in der Musik, um sie aufzubrechen und zu neuen, befreiten Klangbildern zu führen.

Als designierte Generalmusikdirektorin in Halle legt Ariane Matiakh im Nebeneinander von symphonischem Repertoire, Oper und Barockmusik den Fokus auf das Zusammenwirken der Ensembles – Staatskapelle und Händelfestspielorchester –, auf verbindende Ideen und gemeinsame Perspektiven. Über deutsches Repertoire hinaus richtet sie den Blick nach Nord und Ost, nach Skandinavien und auf den Balkan, Gastdirigate führen sie zu den Wiener Symphonikern, in die Elbphilharmonie und an das Royal Opera House Covent Garden.

NIKOLAJ SZEPS-ZNAIDER

Nikolaj Szeps-Znaider leitet als Chefdirigent ab der Saison 2020/2021 das Orchester National de Lyon. Wenn der Däne den Musiker/innen „ein gesundes Selbstvertrauen in die eigene Geschichte und den notwendigen Hunger, neue Höhen zu erklimmen“ unterstellt, dann gilt das auch für seine eigene Laufbahn. Substanz und Basis dafür sind sein Forschergeist und die Suche nach einem möglichst umfassenden Verständnis der Werke. Auch die Klangmöglichkeiten seiner Orchester erschließt er sich sorgfältig, voller Ehrfurcht für den Klang und mit großem Verantwortungsgefühl. In den USA dirigiert er inzwischen jährlich drei der „Big Five“ – das New York Philharmonic, Chicago Symphony und Cleveland Orchestra –, in Europa gibt er sein Debüt als Dirigent im Wiener Musikverein mit den Wiener Symphonikern, arbeitet regelmäßig mit dem London Symphony Orchestra und den Bamberger Symphonikern. Ein schon dem Namen nach fast legendäres Gastspiel erwartet ihn und sein Publikum in der Saison 2019/2020, wenn er Richard Strauss' „Rosenkavalier“ mit der Sächsischen Staatskapelle an der Semperoper Dresden dirigiert.

Martina Gedeck

Unabhängig davon, was die Worte bedeuten

Was macht eine Schauspielerin
bei einer Musikagentur?

FRAGEN:
Hartmut Welscher, VAN Magazin

GIBT ES IN IHRER MUSIKALISCHEN SOZIALISIERUNG SO ETWAS
WIE EIN SCHLÜSSELERLEBNIS MIT ‚KLASSISCHER‘ MUSIK?

Es gibt tatsächlich so etwas wie eine Initiationserfahrung: In meiner Familie hat klassische Musik keine große Rolle gespielt, aber ich habe als Kind Mozart sehr geliebt und mit neun Jahren meine erste Platte geschenkt bekommen. Die habe ich tausend Millionen Mal gehört.

WISSEN SIE NOCH, WAS DAS WAR?

Ein Mozart Klavierkonzert mit Monique de la Bruchollerie, einer französischen Pianistin, die früh gestorben ist. Das war für mich ein Urerlebnis: Während ich das hörte, wusste ich plötzlich vom ersten Satz an, was Mozart erzählt, worum es geht: um eine Frau, die Anführerin eines Volkes, um einen Aufstand. Die Musik wurde zu einer echten Geschichte. Ich habe die Frau sprechen gehört, die anderen Menschen daran und gehört, wie sie traurig sind. Das kam mir ganz natürlich vor. Ich habe auch anderen verboten, die Platte zu hören. Wenn ich nachts aufwachte und meine Eltern hatten Gäste und als Hintergrundmusik meine Platte aufgelegt, bin ich rein und habe gesagt, ‚das geht nicht, das ist nichts für den Hintergrund‘.

HAT SICH IHRE ARBEIT ALS SCHAUSPIELERIN DURCH MUSIK
VERÄNDERT?

Ich habe durch die Musik eigentlich gelernt, dass Worte mehr sind als das, was sie transportieren. Dass sie auch Klang sind. Dass sich das Empfinden im Klang, im Rhythmus, in der Modulation äußert, unabhängig davon, was die Worte bedeuten. Dass es immer um die Berührung geht, darum, dass man den Anderen im Wesen berührt, über einen anderen Weg als über die ‚Geschichte‘, den Inhalt, den man erzählt. Ich glaube, das ist die große Kraft der Musik, dass die Menschen abgeholt werden, an einen anderen Ort gelangen und sich dort plötzlich als lebendig erleben. Das ist etwas, was nicht unbedingt mit einem Plot oder einer rationalen Abfolge von Worten zu tun hat. Im Film müssen wir oft triviale Dinge sprechen, das ist nicht immer die große Poesie, nicht wie im klassischen Theater. Ich habe von der Musik gelernt, solche Passagen aufzuschließen und das Triviale, was da oben drauf liegt, einfach mehr oder weniger zu ignorieren, oder klarzumachen, ‚das ist das Blatt auf dem Wasser, aber das Wasser ist, worum es geht‘.

GIBT ES BEI MUSIKERN AUCH MAL SKEPSIS GEGENÜBER DER VERBINDUNG VON MUSIK UND TEXT UND DER ARBEIT MIT EINER SCHAUSPIELERIN?

Anfangs habe ich schon manchmal die Erfahrung gemacht, dass Musiker, mit denen ich aufgetreten bin, gedacht haben: ‚Jetzt kommt dieser blöde Text, wann können wir endlich wieder spielen?‘ Und dann fürbass erstaunt waren, dass die Texte etwas gemacht haben mit der Atmosphäre, mit den Menschen. Dass sie die Musik bereichern haben, weil da eigentlich eine Potenzierung stattfindet, aus der beides zusammen plötzlich zu einem anderen, lebendigen und schönen Körper wurde. Ich finde es spannend, dass die strenge Form, in der die Musik stattgefunden hat, sich ein bisschen öffnet, dass der Konzertbetrieb vielfältiger wird und die Gewerke sich untereinander mehr begegnen.

WIE ERLEBEN SIE DIE ‚KLASSISCHE MUSIKKULTUR‘ IM VERGLEICH ZUM FILM ODER ZUM THEATER?

Es gibt einen Fokus auf die Äußerlichkeit, den ich unnötig finde und auch unangenehm. Das ist lebensabgewandt, in so einen Perfektionismus zu rutschen. Irgendwann vor einigen Jahren ging das los, da fiel mir das auf, dass die Geigerinnen auf einmal alle wie Models und die männlichen Solisten plötzlich wahnsinnig cool aussahen und sehr stark mit dem Look eines Künstlers Werbung gemacht wurde. Aber so ist die Zeit, woanders auch, so wird geworben. Ich glaube, das hat letztlich keinen Bestand. Wenn ich jemanden sehe, der perfekt spielt, bei dem aber Herz und Verstand fehlen, dann langweilt mich das. Diese Leute sind zwar erfolgreich, vielleicht werden sie für eine bestimmte Zeit nach oben gespült und haben eine gewisse Präsenz. Aber wenn jemand wie Martha Argerich auftritt, weiß man schon, was das für eine große Künstlerin ist. Da gehen auch die Herzen der Zuschauer hin, am Ende des Tages.

IHR KOLLEGE CHARLY HÜBNER HAT VOR KURZEM SCHUBERTS WINTERREISE GESUNGEN. KÖNNTEN SIE SICH DAS AUCH VORSTELLEN, ODER SIND IHNEN SOLCHE WERKE ZU ‚HEILIG‘?

Nee, also gerade die *Winterreise* kann man auch als Nicht-Sänger, zumindest wenn man eine bestimmte Technik hat, ausdrücken und singen, finde ich. Der Bierbichler hat die auch sehr schön gesungen. Wenn ich mich jetzt mehr mit Gesang

beschäftige, was mich auch als Schauspielerin sehr bereichert, weil das Instrument Stimme nochmal eine andere Kraft bekommt, dann kann ich mir das schon vorstellen.

MUSIK UND SPRACHE KÖNNEN SICH GEGENSEITIG MANIPULIEREN. IST DAS EINE GEFAHR?

Ja, da dient die Musik oft der Beruhigung, wenn Gedichte von Rilke mit Musik unterlegt werden, damit die Menschen keine Angst bekommen. Ich fand das erst nicht gut, aber dann haben mir viele Menschen gesagt, wie wunderschön sie das finden, wie sie das Gedicht sonst nie gehört hätten und dann darf das sein. Ich meine allerdings schon, dass bestimmte Gedichte keine Musik brauchen. Danach oder davor, das ist die Ergänzung. Beides gleichzeitig ist sich meist im Weg. Ich mag das auch im Film nicht, diese permanente untermalende Musik. Die Stille, das Wort, das geht dann verloren. Man muss allerdings sprechen können und das können viele nicht mehr.

GIBT ES EINEN ‚MUSIK-IM-FILM-MOMENT‘, DEN SIE BESONDERS LIEBEN?

Das war immer Tod in Venedig, auch wenn es etwas abgedroschen ist. Als ich den Film zum ersten Mal sah, war ich sehr jung und kannte das Adagio von Mahler gar nicht.

UND IN IHREN EIGENEN FILMEN?

Als mich Helmut Dietl für Rossini auswählte, war ich Anfängerin und völlig begeistert, dass er mich zur *Crème de la Crème* der deutschen Schauspieler einlud. Als ich dann aber das Drehbuch las, habe ich meine Rolle erst gar nicht gefunden, so klein war die. Drei winzige Szenen, in denen ich eine kleine Kellnerin spielte. Ich habe überlegt, was ich daraus mache. Und dann ist mir sehr viel eingefallen, musikalische Arbeit. Es ging darum, dass ich ‚Gnocchi‘ sage. Wir haben zwei Stunden gedreht, nur wie ich das sage und wann ich das sage. Und dann hat Dietl die Rolle etwas ausgebaut. Als ich den Film sah, hatte ich ein eigenes musikalisches Thema. Ich hieß Serafina, also Liebesengel, und es war ein Liebesthema. Er hat die Figur als Gegenbild zur Schickimicki-Welt, die er ja karikiert, aufgebaut. Und der große Eindruck, den diese Figur hinterlassen hat, hat damit zu tun, dass immer, wenn ich auftauchte, diese sanft bezaubernde Melodie kam und diese Figur davon wie eingehüllt war. Ich habe das als stimmig empfunden, weil es sensibel und gut gemacht war.



KLAVIER- ABEND

PIOTR ANDERSZEWSKI

Bach: Das Wohltemperierte Klavier Bd. 2 BWV 870-893

SALEEM ASHKAR

Präludien

Debussy: 12 Préludes (Livre I)

J.S. Bach:

Präludium zur Englischen Suite Nr. 2 BWV 807

Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier Bd. 1 und 2

Präludium (Ouverture) zur Partita Nr. 4 BWV 828

Messiaen: Préludes pour piano (I, II, V, VIII)

ELENA BASHKIROVA

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 11 B-Dur op. 22

Schumann: Humoreske B-Dur op. 20

Liszt/Beethoven: An die ferne Geliebte op. 98

Schumann: Fantasie C-Dur op. 17

JONATHAN BISS

Haydn: Sonate für Klavier Es-Dur Hob. XVI: 52

Schumann: Kreisleriana op. 16

Kurtág: aus „Játékok“

Schubert: Sonate für Klavier B-Dur D 960

Schubert: Sonate für Klavier c-Moll D 958

Janáček: aus „Auf verwachsenem Pfade“

Kurtág: aus „Játékok“

Schumann: Davidsbündlertänze op. 6

ALEXANDER MELNIKOV & CLARON MCFADDEN

KLAVIERREZITAL MIT SOPRANEINLAGE

Rachmaninoff: Variationen über ein Thema von Chopin op. 22

Rachmaninoff: Sechs Lieder op. 38

Rachmaninoff: Neun Etudes-Tableaux op. 39

BUILDING BRIDGES



Ein besonderer Beitrag zum Klavierrezital unter der Patenschaft von SIR ANDRÁS SCHIFF.

Aus der gleichzeitigen Abneigung von Sir András Schiff gegen Klavierwettbewerbe und aus dem großen Wunsch, herausragende junge Pianistinnen und Pianisten auf eine direkte Art zu unterstützen, entstand die Idee dieser feinen kleinen Konzertreihe „Building Bridges“, die in ihrem fünften Jahr bereits eine Institution ist. Hierbei sucht Sir András jährlich drei Künstlerpersönlichkeiten mit denen er individuell ein Programm entwickelt. Jeder Musiker/in kann sich in acht bis zehn Städten einem ausgesuchten Publikum vorstellen, u.a. in Berlin, Zürich, Brüssel, Bonn, Weimar, Antwerpen. Mit Stolz beobachten wir den erfolgreichen Weg von ehemaligen Building Bridges Künstler/innen wie Zoltán Fejérvári, Dinara Klinton, Schaghajegh Nosrati oder Roman Rabinovich. Die Pianist/innen für die kommenden Saisons sind:

2019/2020

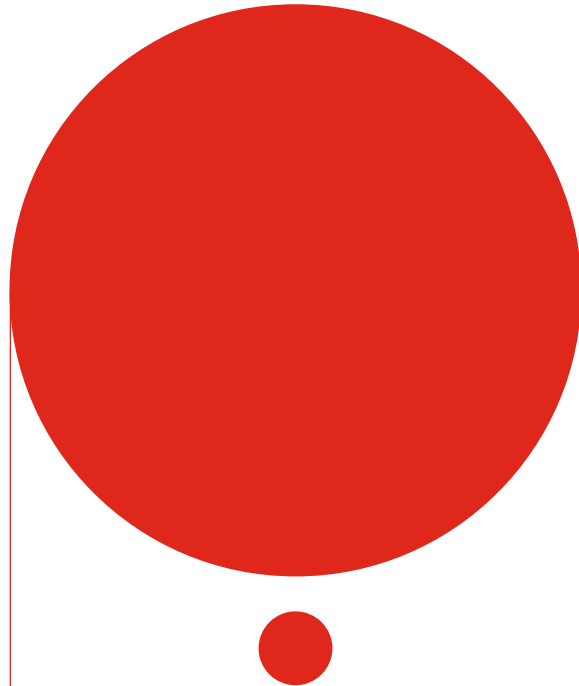
Chiara Opalio (Schweiz)
Pallavi Mahidhara (Indien)
Shir Semmel (Israel)

2020/2021

Nicolas Namoradze (Georgien)
Elena Nefedova (Russland)
Gile Bae (Südkorea)

„Wenn ich nachts aufwachte und meine Eltern hatten Gäste und als Hintergrundmusik meine Platte aufgelegt, bin ich rein und habe gesagt, ‚das geht nicht, das ist nichts für den Hintergrund‘.“

LIED



GEORG NIGL & OLGA PASHCHENKO

BARITON & KLAVIER

An die fernen Geliebten

Schubert:

Der Wanderer an den Mond D 870 (Seidl)

Das Züggelöcklein D 871 (Seidl)

Die Sommernacht D 289 (Klopstock)

Abendstern D 806 (Mayrhofer)

Fischerweise D 881 (Schlechta)

Beethoven:

An die ferne Geliebte op. 98

Rihm:

Vermischter Traum (2017)

Schubert:

Der Winterabend D 938 (Leitner)

Die Sterne D 939 (Leitner)

An die Musik D 547 (Schober)

Abschied D 475 (Mayrhofer)

GEORG NIGL & OLGA PASHCHENKO

BARITON & KLAVIER

Dusapin: O Mensch!

Auf nachdenkliche, teils aphoristische Texte von Friedrich Nietzsche und auf Anregung von Georg Nigl komponierte Dusapin 2013 diesen 27-teiligen Zyklus über die Eigenheiten des Menschen. Schmerz, Freude, Ehrgeiz, Tod.

JERUSALEM QUARTET & HILA BAGGIO

JIDDISCHES KABARETT

Von Warschau nach Amerika

Schulhoff: Fünf Stücke für Streichquartett

Lieder aus dem unglaublichen Fundus des Jiddischen Kabarett aus dem Warschau der 1920er Jahre, in einer Bearbeitung von Leonid Desyatnikov für Streichquartett und Sopran.

Korngold: Streichquartett Nr. 2 Es-Dur op. 26

Das Album wird im Mai 2019 bei harmonia mundi veröffentlicht.

MARK PADMORE & JONATHAN BISS

TENOR & KLAVIER

Schumann:

Liederkreis op. 39 (Eichendorff-Lieder)

Sechs Gedichte und Requiem op. 90 (Lenau-Lieder)

Fünf Lieder op. 40 (Andersen-Lieder)

Zwölf Gedichte op. 35 (Kerner-Lieder)

Schubert:

Winterreise D 911

SCHUMANN QUARTETT & KATHARINA KONRADI

STREICHQUARTETT & SOPRAN

Bach: aus „Kunst der Fuge“ für Streichquartett

Widmann: Versuch über die Fuge (5. Streichquartett mit Sopran)

Schumann: Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41 Nr. 3

Reimann: Sechs Gesänge von Robert Schumann op. 107

Termine: 18.–28.02.2021 und Sommer 2021

GEORG NIGL, MARTINA GEDECK & NN (KLAVIER)

BARITON, REZITATION & KLAVIER

Lasst eure Träume fahren

Böse Lieder aus alter und neuer Zeit

Dieses Programm nähert sich der politischen Wahrheit, die den Kunstwerken eingeschrieben ist, will ihr sogar auf den Grund gehen. Die „bösen“ Lieder als Grenzphänomene des Ästhetischen, so wie z.B. Schuberts „Die Forelle“ nicht nur als Warnung für verführte Liebende zu verstehen ist, sondern in Text und Musik die Indoktrination der Völker durch ihre Herrscher auszudrücken vermag.

Also: Wann wird Spaß zu Ernst? Warum haben wir die politischen Aussagen vergessen? Was war gemeint und wie verstehen wir es heute? Sind es unveränderte Einsichten?

Lieder und Songs von Schubert bis Eisler und Kreisler, Lyrik und Prosa von Heinrich Heine bis Heiner Müller und Elfriede Jelinek.

„Man muss auch als Instrumentalist nicht rumfuchteln und permanent irgendwie ‚erklären‘, was es gerade bedeutet. Es sollte durchlebt sein. Das Sich-Öffnen ist das eigentlich Schwierige. Wenn du zu stark auf die Technik konzentriert bist, dann ist das schwierig.“

ORCHESTER



AVI AVITAL & IL POMO D'ORO

Neapel und die Mandoline sind ein Synonym für einander. In diesem Programm präsentieren Avi Avital und das italienische Barockorchester Il Pomo d'Oro Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert von Pisello, Barbella und Scarlatti, sowie neapolitanische Folkloremusik der gleichen Zeit.

ISABELLE FAUST, GIOVANNI ANTONINI & IL GIARDINO ARMONICO

The Virtuoso – The Poet

Das Programm ist Pietro Antonio Locatelli gewidmet, einem der interessantesten Violinvirtuosen Italiens im 18. Jahrhundert. Sein kompositorisches Werk hat viele Gesichter: äußerste Virtuosität, Poesie, die Kunst des Kontrapunkts. Vom Stil Corellis ausgehend waren Locatellis Werke wegweisend für die spätere Entwicklung des Geigenspiels in der romantischen Ära.

Termine: 19.–31.10.2020

GIDON KREMER & KREMERATA BALTICA

Chronik der laufenden Ereignisse – Eine multimediale Hommage an Mieczysław Weinberg

Unter Mitwirkung von Artem Firsanov, Valery Pecheykin und Daniil Orlov, kuratiert von Kirill Serebrennikov

GIDON KREMER & KREMERATA BALTICA

At first there was... noise oder Was Sie schon immer über Musik wissen wollten, sich aber nicht zu fragen trauten

Der Zirkusfan Gidon Kremer präsentiert zusammen mit der Kremerata Baltica und dem Clown Robert Wicke (Zirkus Roncalli) eine kammermusikalische Show. Ein Programm mit klassischen Werken bis hin zu Astor Piazzolla und der Filmmusik von Mieczysław Weinberg.

ALEXANDER MELNIKOV & AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK

Werke von Johann Christian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart

Termine: 12.–21.04.2021

Alexander Melnikov spielt das Programm auf dem Hammerklavier.

JEAN-GUIHEN QUEYRAS & ATLAS ENSEMBLE

Nomaden für Violoncello und Ensemble von Joël Bons (2016)

Das Atlas Ensemble ist ein einzigartiges Kammerorchester, das ca. zwanzig Künstler/innen aus China, Japan, Zentralasien, dem Nahen Osten und Europa zusammenbringt, unter der Leitung von Ed Spanjaard.

2018 wurde Joël Bons für dieses Werk mit dem Grawemeyer Award, einem der wichtigsten Preise für zeitgenössische Kompositionen, ausgezeichnet.

„Ich glaube, das ist die große Kraft der Opernerzählung, überhaupt der Musik, dass die Menschen abgeholt werden, an einen anderen Ort gelangen und sich dort plötzlich als lebendig erleben.“

EVERGREENS

SALEEM ASHKAR

KLAVIER SOLO

Beethoven – Boulez

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 3 C-Dur op. 2 Nr. 3

Boulez: 12 Notations

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 30 E-Dur op. 109

Boulez: Incises pour piano

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 31 As-Dur op. 110

AVI AVITAL, KSENIJA SIDOROVA & ITAMAR DOARI

MANDOLINE, AKKORDEON & PERCUSSION

Between worlds

Werke von Bach und Kreisler, Bartóks rumänische Volkstänze, georgische Volksstücke von Sulkhan Tsintsadze, Bachianas Brasileiras von Villa-Lobos, traditionelle türkische, israelische und bulgarische Stücke.

ISABELLE FAUST

VIOLINE SOLO

Bach: Sämtliche Partiten und Sonaten für Violine solo BWV 1001-1006

ISABELLE FAUST, JEAN-GUIHEN QUEYRAS & ALEXANDER MELNIKOV

VIOLINE, VIOLONCELLO & KLAVIER

Beethoven Klaviertrios

Trio für Violine, Violoncello und Klavier B-Dur op. 11

Trio für Violine, Violoncello und Klavier g-Moll/G-Dur op. 121a

„Kakadu-Variationen“

Trio für Violine, Violoncello und Klavier B-Dur op. 97 „Erzherzog-Trio“

SHARON KAM, ORI KAM &
MATAN PORAT

KLARINETTE, VIOLA & KLAVIER

Mozart: Trio für Klarinette, Viola und Klavier Es-Dur KV 498 „Kegelstatt Trio“
Schumann: „Märchenerzählungen“ op. 132
Brahms: Zwei Gesänge für Klarinette, Bratsche und Klavier op. 91
Debussy (arr. Porat): Prélude à l'après-midi d'un faune (für Klavier)
Bartók: Kontraste Sz 111

Das Album mit diesen Werken wird in der Saison 2019/2020 erscheinen.

GEORG NIGL, ANNA LUCIA RICHTER,
LUCA PIANCA, VITTORIO GHIELMI &
JEREMY JOSEPH

BARITON, SOPRAN, LAUTE, VIOLA DA GAMBA & CEMBALO

Bach privat

Dieses Programm verbindet Lieder aus der Schemelli-Sammlung und aus dem Notenbuch der Sängerin Anna Magdalena Bach mit Instrumentalstücken und ausgesuchten Kantaten zu einer kohärenten Erzählung. Diese Bach'schen Vertonungen können als Bindeglieder zwischen der barocken Monodie und dem Deutschen Lied gesehen werden.

„Im Film müssen wir oft triviale Dinge sprechen, das ist nicht immer die große Poesie, nicht wie im klassischen Theater. Ich habe von der Musik gelernt, solche Passagen aufzuschließen und das Triviale, was da oben drauf liegt, einfach mehr oder weniger zu ignorieren, oder zu sagen, ‚das ist das Blatt auf dem Wasser, aber das Wasser ist das, worum es geht‘.“

AUSBLICK 2021/2022



BELCEA QUARTET & QUATUOR ÉBÈNE

Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7 (Belcea Quartet & Quatuor Ébène)

Mendelssohn: Streichoktett Es-Dur op. 20 MWV R 20 (Quatuor Ébène & Belcea Quartet)

Tour im Januar 2022

ISABELLE FAUST, DOMINIQUE HORWITZ, LORENZO COPPOLA, JAVIER ZAFRA, REINHOLD FRIEDRICH, RAYMOND CURFS, JÖRGEN VAN RIJEN & ALOIS POSCH

Strasnoy: Histoire du capitaine Kodayu

Strawinski: L'Histoire du Soldat

Ein von Isabelle Faust initiiertes neues Werk von Oscar Strasnoy in der gleichen Besetzung wie das Strawinski-Werk für Kammerensemble und Sprecher.

Tour im September 2021

JERUSALEM QUARTET & NOVUS STRING QUARTET

Beethoven: Streichquartett Nr. 6 B-Dur op. 18 Nr. 6 (Jerusalem Quartet)

Brahms: Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 51 Nr. 2 (Novus String Quartet)

Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7 (Jerusalem Quartet & Novus String Quartet)

Termine: 26.09.–02.10.2021

QUATUOR ÉBÈNE & MARTIN FRÖST

Tour im November 2021

JEAN-GUIHEN QUEYRAS,
GÜRZENICH-ORCHESTER &
FRANÇOIS-XAVIER ROTH

u.a. Strauss: Don Quixote op. 35

Termine: 16.–28.02.2022

JEAN-GUIHEN QUEYRAS, RAPHAËL
IMBERT, PIERRE-FRANÇOIS
BLANCHARD & SONNY TROUPÉ

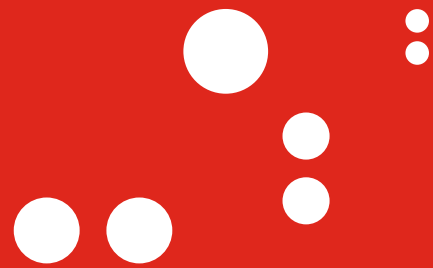
VIOLONCELLO, SAXOFON, KLAVIER & PERCUSSION

Invisible Stream

Diesem Programm liegt die Idee der Kreolisierung der Welt zugrunde, die kulturelle Vermischung, die unsere Lebenswelten lange schon prägt, uns Menschen signifikant verbindet, so unmerklich sie auch sein mag.

Worum es den Künstlern geht: Nicht mehr vom Zusammenleben zu sprechen, sondern es einfach zu leben.

„Ich finde es spannend, dass die strenge Form, in der die Musik stattgefunden hat, sich ein bisschen öffnet, dass der Konzertbetrieb vielfältiger wird und die Gewerke sich untereinander mehr begegnen.“



IMPRESARIAT SIMMENAUER

IMPRESARIAT SIMMENAUER GMBH

Kurfürstendamm 211
DE-10719 Berlin

Telefon: +49 (0)30 414 781 710
Fax: +49 (0)30 414 781 713

www.impresariat-simmenauer.de